



Einleitung

Unterstellte Fälschungsresistenz ist ein Grund für die Beliebtheit des Impliziten Assoziationstests (IAT; Greenwald, McGhee, & Schwartz, 1998). Dieser vermuteten Immunität gegen Fälschungsversuche stehen wenige empirische Studien gegenüber, die allerdings widersprüchliche Ergebnisse liefern und einige Fragen unbeantwortet lassen. In einer Serie von Studien wurden deshalb Prädiktoren und Prozesse erfolgreicher Fälschung im IAT sowie Möglichkeiten zur Detektion gefälschter IAT-Scores untersucht.

Studie 1: Unter welchen Bedingungen ist der IAT verfälschbar?

Theoretischer Hintergrund

- Studien zur Verfälschbarkeit des IATs liefern widersprüchliche Ergebnisse (z. B. Asendorpf, Banse, & Mücke, 2002; Banse, Seise, & Zerbes, 2001; Egloff & Schmukle, 2002; Fiedler & Bluemke, 2005; Kim, 2003; Steffens, 2004)
 - Kritik:** Separate Untersuchung potentiell relevanter Faktoren des Fälschungserfolges
 - Vorgabe einer Fälschungsstrategie
 - Übung im Fälschen des IATs
 - Transfer der Fälschungsfähigkeit im Hinblick auf eine andere Fälschungsrichtung
 - Fälschungsrichtung (hohe vs. niedrige Werte)
- ⇒ **Ziel:** Untersuchung des Zusammenspiels potentiell relevanter Fälschungsfaktoren

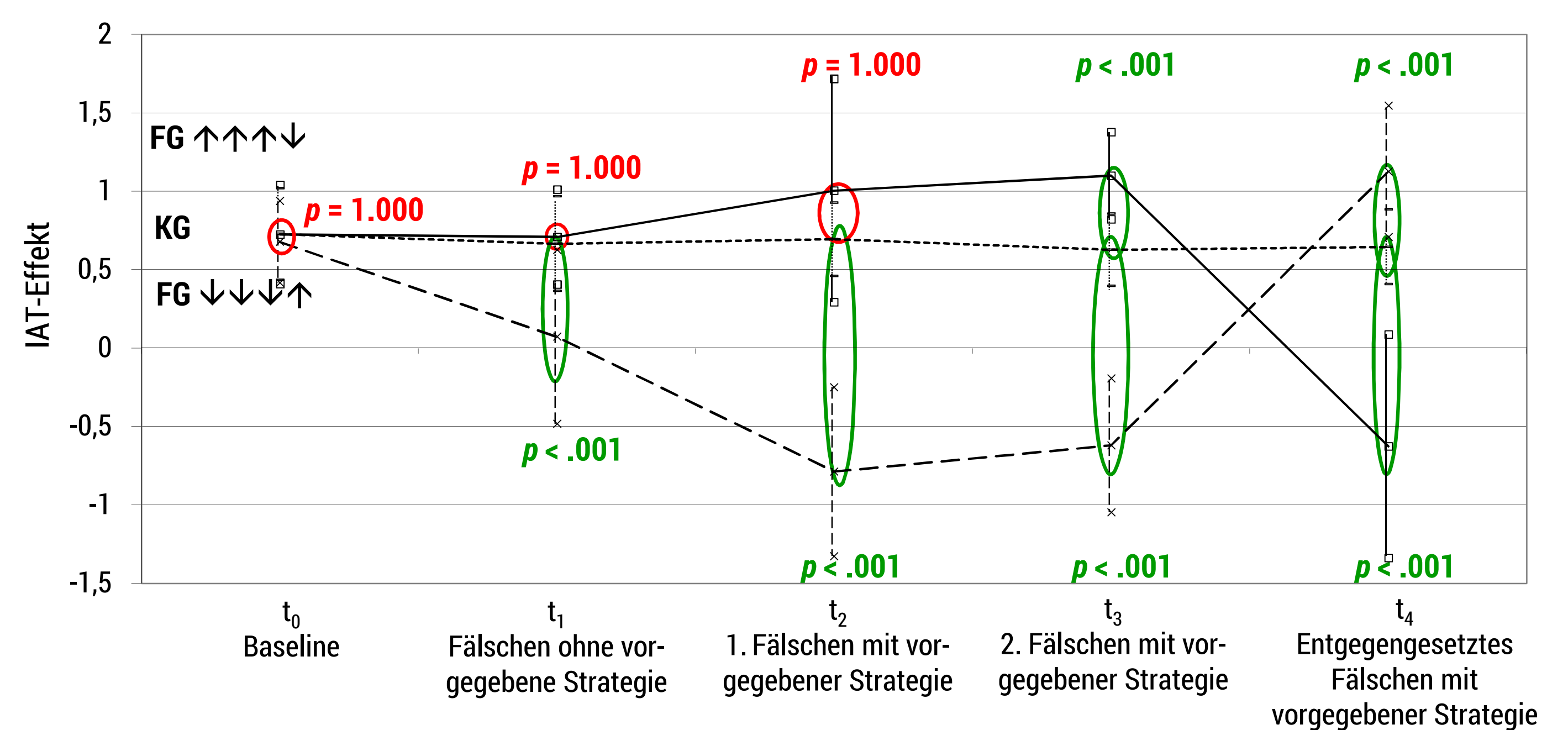
Stichprobe, Messinstrument und Durchführung

- 84 Studierende der TU Chemnitz
- Selbstwert-IAT (Greenwald & Farnham, 2000; Rudolph, Schröder-Abé, & Schütz, 2006)

Gruppe	t	t ₀	t ₁	t ₂	t ₃	t ₄
FG↑↑↓		Baseline	Fälschen ohne vorgegebene Strategie ↑	1. Fälschen mit vorgegebener Strategie ↑	2. Fälschen mit vorgegebener Strategie ↑	Entgegengesetztes Fälschen mit vorgegebener Strategie ↓
KG		Baseline	Messwiederholung	Messwiederholung	Messwiederholung	Messwiederholung
FG↓↓↑		Baseline	Fälschen ohne vorgegebene Strategie ↓	1. Fälschen mit vorgegebener Strategie ↓	2. Fälschen mit vorgegebener Strategie ↓	Entgegengesetztes Fälschen mit vorgegebener Strategie ↑

Ergebnisse

- Interaktionseffekt (Gruppe x Instruktion): $F(4.92, 199.16) = 88.49, p < .001, \eta_{part}^2 = .69$
- Haupteffekt (Gruppe): $F(2, 81) = 68.82, p < .001, \eta_{part}^2 = .63$
- Haupteffekt (Instruktion): $F(2.46, 199.16) = 12.35, p < .001, \eta_{part}^2 = .13$



Studie 2: Was tun Versuchsteilnehmende, um den IAT zu verfälschen, und kann man sie an diesem Verhalten als FälscherInnen erkennen?

Theoretischer Hintergrund

- IAT-Scores sind verfälschbar (z. B. Fiedler & Bluemke, 2005; Röhrner, Schröder-Abé, & Schütz, 2011; Steffens, 2004)
 - Annahme:** FälscherInnen reagieren langsamer (z. B. Cvencek, Greenwald, Brown, Gray, & Snowden, 2010)
 - Folge:** Entwicklung von Indices zur Detektion gefälschter IAT-Scores
 - Combined Task Slowing (CTS; Cvencek et al., 2010)
 - Ratio 150 - 10000 und Slow down 150 - 10000 (Agosta, Ghirardi, Zogmaister, Castiello, & Sartori, 2011)
 - Kritik:** Wenig Empirie zum Fälschungsverhalten im IAT
 - Unklarheit bezüglich tatsächlich angewandter Fälschungsstrategien
 - Fokussierung auf eine einzelne Fälschungsstrategie (d. h. Verlangsamung)
- ⇒ **Ziel:** Untersuchung des Fälschungsverhaltens unter verschiedenen Fälschungsbedingungen und Überprüfung postulierter Fälschungsindices

Stichprobe, Messinstrument und Durchführung

- 84 Studierende der TU Chemnitz
- Extraversions-IAT (Back, Schmukle, & Egloff, 2009)

Gruppe	t	t ₀	t ₁	t ₂
FG↓		Baseline	Naives Fälschen ↑	Fälschen mit Vorwissen ↓
KG		Baseline	Messwiederholung	Messwiederholung
FG↑		Baseline	Naives Fälschen ↓	Fälschen mit Vorwissen ↑

Ergebnisse

Fälschungsstrategien und Indices	Naives Fälschen		Fälschen mit Vorwissen		
	Anwendung	Korrelation mit Fälschungserfolg	Anwendung	Korrelation mit Fälschungserfolg	
	AUC	r	AUC	r	
Fälschen niedriger Werte	Verlangsamung im kongruenten Block	.89	.52	.78	.51
	Beschleunigung im inkongruenten Block	.31	.48	.61	.70
	Begehen von Fehlern im kongruenten Block	.96	-.28	.60	-.10
	Vermeiden von Fehlern im inkongruenten Block	.31	.59	.32	-.26
CTS		.89	.14	.73	-.12
Ratio 150 - 10000		.24	-.16	.52	-.28
Slow down 150 - 10000		.19	-.12	.52	-.32
Fälschen hoher Werte	Verlangsamung im inkongruenten Block	.63	.73	.82	.55
	Beschleunigung im kongruenten Block	.73	.73	.61	.53
	Begehen von Fehlern im inkongruenten Block	.55	.43	.58	.28
	Vermeiden von Fehlern im kongruenten Block	.64	.02	.48	-.09
CTS		.55	.47	.81	-.18
Ratio 150 - 10000		.42	-.43	.43	.11
Slow down 150 - 10000		.42	-.52	.43	.10

Studie 3: Beeinflussen kognitive Fähigkeiten den Fälschungserfolg im IAT?

Theoretischer Hintergrund

- Kognitive Fähigkeiten beeinflussen Fälschungserfolg im Fragebogen (vgl. Nguyen, Biderman, & McDaniel, 2005; Ones, Viswesvaran, & Reiss, 1996; Pauls & Crost, 2005; Snell, Sydel, & Lueke, 1999; Tett, Freund, Christiansen, Fox, & Coaster, 2012)
 - Kritik:** Mangel an Studien zum Einfluss kognitiver Fähigkeiten auf Fälschungserfolg im IAT
- ⇒ **Ziel:** Untersuchung des Einflusses kognitiver Fähigkeiten auf den Fälschungserfolg im IAT

Stichprobe und Messinstrumente

- 174 Studierende der TU Chemnitz
- Extraversions-IAT (Back et al., 2009)
- APM zur Erfassung des g Faktors der Intelligenz (Heller, Kratzmeier, & Lengfelder, 1998)
- ZST zur Erfassung der Verarbeitungsgeschwindigkeit (von Aster, Neubauer, & Horn, 2006)
- d2-R zur Erfassung der Konzentrationsfähigkeit (Brickenkamp, Schmidt-Atzert, & Liepmann, 2010)

Durchführung

Gruppe	t	t ₀	t ₁
FG↑		Baseline und Erfassung potentieller Prädiktoren	Naives Fälschen ↑
KG		Baseline und Erfassung potentieller Prädiktoren	Messwiederholung
FG↓		Baseline und Erfassung potentieller Prädiktoren	Naives Fälschen ↓

Ergebnisse

- Kein Einfluss des g Faktors ($\beta = -.04, p = .704$) auf Fälschungserfolg
- Kein Einfluss der Konzentrationsfähigkeit auf Fälschungserfolg ($\beta = -.05, p = .553$)
- Aber: Einfluss von Verarbeitungsgeschwindigkeit auf Fälschungserfolg ($\beta = -.21, p = .020$)

Integration und Implikationen

Die vorliegenden Studien liefern Erkenntnisse über Prädiktoren und Prozesse erfolgreicher Fälschung im IAT sowie über Möglichkeiten zur Detektion gefälschter IAT-Scores. **Studie 1** belegt, dass der IAT prinzipiell verfälschbar ist, und ein komplexes Zusammenspiel mehrerer Faktoren (Fälschungsrichtung, Vorwissen über Fälschungsstrategien, Übung im Fälschen, Transfer der Fälschungsfähigkeit) die Verfälschbarkeit des IATs beeinflusst. Das Zusammenspiel dieser Faktoren ist zu beachten, damit keine Fehlschlüsse über die Verfälschbarkeit des IATs gezogen werden. **Studie 2** verdeutlicht, dass Personen viele verschiedene und nicht immer erfolgreiche Strategien nutzen, um ihre IAT-Scores zu verfälschen. Die Wahl der Strategie hängt dabei von der Fälschungsrichtung und dem Vorwissen der Person ab. Vor einer unkritischen Anwendung postulierter Fälschungsindices, die nur auf eine einzelne Fälschungsstrategie fokussieren, muss auf Grund hoher Missklassifikation gewarnt werden. **Studie 3** belegt, dass die Verarbeitungsgeschwindigkeit, jedoch nicht der g Faktor der Intelligenz und die Konzentrationsfähigkeit, den Fälschungserfolg im IAT beeinflussen. Für eine bessere Interpretation von IAT-Scores könnte es daher nützlich sein, kognitive Faktoren der Probanden zu erfassen.